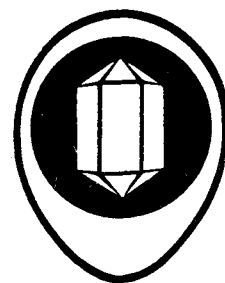


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 9

16. Jahrgang

November 1980

FORSCHUNGSPROJEKT KOEXISTENZÖKOLOGIE

von

AGAPORNIS ROSEICOLLIS (Rosenpapagei)

H.D. Mebes

Bezugnehmend auf meinen kürzlichen 10-tägigen Aufenthalt in SWA im Oktober/November 1980 zur Vorbereitung von Freilanduntersuchungen am Rosenpapagei *Agapornis roseicollis* folge ich einer Bitte des Sekretariats der SWA Wissenschaftlichen Gesellschaft" in Windhoek und schreibe folgende Anmerkungen für die "Mitteilungen der Ornithologischen Arbeitsgruppe" nieder:

Feldornithologen haben in Südwestafrika (Namibia) und im nördlichen Teil der Kap-Provinz der Republik Südafrika, also in jenem Teil des Landes, in welchem sich die Verbreitungsgebiete des Siedelwebers *Philetairus socius*, des Rosenpapagei, und des Halsbandzwergefalken *Poliohierax semitorquatus* überschneiden, hin und wieder beobachten können, dass Angehörige der beiden letztgenannten Spezies die Kolonienbauten der Weber zur Brut und auch zum Wohnen benutzen (vgl. auch A. Benseler: Wohngemeinschaften artungsgleicher Vögel, Mittl. Orn. AG Nr. 1/2, April/Mai 1969, S. 3).

Weil die Zwergfalken in unbewohnten Nestern der Weberkolonie brüten, ohne ihre Wirte zu belästigen, wird vermutet, dass die Siedelweber von dem Zusammenleben profitieren. Unklar ist jedoch die Rolle der Rosenköpfchen, denn die Papageien setzen sich im Konkurrenzkampf um einen Nistplatz gegenüber den Falken durch (Hoesch).

Während Biologie und Verhalten des Falken durch Maclean und des Siedelwebers durch Maclean und durch Collias weitgehend untersucht worden sind und Gefangenschaftsbeobachtungen an den Rosenpapageien ebenfalls vorliegen (Mebes, Dissertation 1980), fehlen Untersuchungen zum Zusammenleben aller drei Arten völlig. Weder ist bekannt, ob zwischen ihnen ein irgendwie geartetes Dreiecksverhältnis oder ein Verhältnis zwischen jeweils zwei Arten besteht, noch gibt es veröffentlichte Befunde über die möglichen Gruppengrößen jener Vertreter im Rahmen eines solchen Zusammenlebens. (Nach übereinstimmenden Beobachtungen lebt immer nur ein Zwergfalkenpaar in einer Siedelweberkolonie und das Nest unterscheidet sich von den anderen u.a. an dem durch die weissen Ausscheidungen verfärbten Eingang. P. Niven mündl.)- Da unter natürlichen Bedingungen die Rosenköpfchen in Abhängigkeit von Niederschlägen zwischen den Monaten Februar und April

die Siedelweber im April und Mai und die Zwergfalken zwischen August und Oktober brüten, lassen sich vier Beobachtungsphasen unterscheiden, in denen entweder immer nur jeweils eine Art brütet oder in der keine der drei Arten brütet (Juni-Juli; November-Januar).- Wegen dieser Bedingungen müssten die Vögel über einen längeren Zeitraum beobachtet werden.

Mit der Vorstellung dieses Projektes gegenüber den in Südwestafrika lebenden Ornithologen, Avifaunisten und Vogelliehabern möchte ich die Bitte um Mithilfe verbinden: Auf welcher Farm - möglichst in der Nähe des Farmhauses - wäre eine Untersuchung der beschriebenen Art möglich? Wer würde mir dort zeitweilig Kost und Logis gegen Bezahlung gewähren können?
Freundliche Zuschriften und ggf. Anregungen mit Angaben zu Fundorten erbitte ich an:

Dr. Hans-Detlef Mebes
Fitzpatrick Institut
Universität Kapstadt
RONDEBOSCH
7700